

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1994)

Heft: 35

Rubrik: Mitgliederversammlung 1994 = Assemblée générale 1994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Positive Bilanz der Tätigkeit - Wolken am Finanzhimmel

ems. "Bienvenue" stand über dem Eingang zum Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV, wohin die Mitglieder der Schweizerischen Parkinsonvereinigung SPaV als Gäste von Prof. Dr.med. Franco Regli, Leiter des neurologischen Dienstes, zu einem mit Vorträgen in französischer und deutscher Sprache reich befrachteten Tag eingeladen worden waren. Anlass dazu bot die jährliche Mitgliederversammlung der SPaV.

Begleitet von heftigen Windböen, die am Samstag, 11. Juni 1994, über Lausanne hinwegfegten, fanden 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Weg ins CHUV. Wer nicht mit dem eigenen Wagen gekommen war, konnte sich mit Extrabussen vom Bahnhof aus chauffieren lassen und kam dadurch gleich zu einer kleinen Stadtbesichtigung.

Der Morgen stand ganz im Zeichen der Referate, die mit identischer Thematik, doch aus dem persönlichen Erfahrungsbereich des jeweiligen Redners, auf französisch und deutsch gehalten wurden. Von allen Vorträgen findet sich jeweils eine Zusammenfassung in dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes. Sie können zusätzlich bei der Geschäftsstelle bezogen werden (s. Kasten).

Eine Trauerbotschaft

Überschattet wurde die Mitgliederversammlung 1994 durch die Nachricht vom unerwarteten Hinschied des Vorstandsmitglieds *Konrad Lindenmann*. Er hat dem Vorstand als Vertreter der Patienten seit 1989 angehört. Für das grosse Engagement, das der Verstorbene der Parkinsonvereinigung entgegengebracht hat, fand Präsident Dr. Lorenz Schmidlin bewegte Worte des Dankes und drückte der Trauerfamilie das tiefe Beileid aller Versammelten aus, die Konrad Lindenmann mit einer Schweigeminute ehrten.

Begrüssen konnte der Vorsitzende 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der deutschen Schweiz und 80 aus der Romandie, darunter auch eine Pionierin der ersten Stunde der Vereinigung, *Ehrenmitglied Germaine Nicollier* aus Genf, deren Erscheinen mit viel Applaus und einem Blumenstrauss gewürdigt wurde.

Mittelbeschaffung dringend

Vor der Abwicklung der statutarischen Geschäfte rief der Vorsitzende die Zielsetzungen der Parkinsonvereinigung ins Gedächtnis, deren Erreichen die Anstrengungen des Jahres 1993 galten:

- Lebenshilfe für Patienten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung der Forschung
- Mittelbeschaffung zur Erfüllung der Aufgaben.

Auch im laufenden Geschäftsjahr wird die Tätigkeit auf diese vier Hauptziele hin ausgerichtet. Besondere Beachtung dürften einmal mehr die geplanten Informationstagungen finden, darunter erstmals auch zwei Veranstaltungen für neuerkrankte Parkinsonpatienten.

Leider schwangen im Rück- und Ausblick des Präsidenten auch besorgte Töne um die Zukunft der Vereinigung mit: der bedrohliche Rückgang von Spenden und Legaten in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres müsse unbedingt durch das Erschliessen neuer Geldquellen aufgefangen werden, weil sonst ein Abbau

Appell des Präsidenten

Zur Erfüllung unserer Aufgaben brauchen wir finanzielle Mittel. Die Mittelbeschaffung bereitet uns ganz grosse Sorgen. Die letztjährige Rechnung zeigte ein Defizit und ebenso das Budget des laufenden Jahres. Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich rufe Sie und alle, die sich mit dem Schicksal der Parkinsonpatienten verbunden fühlen, auf, uns zu helfen, Finanzierungsquellen zu erschliessen, vor allem durch persönliche Beziehungen zu möglichen Spendern.

der Dienstleistungen zugunsten der Patienten nicht zu vermeiden wäre. Dr. Schmidlin richtete einen dringlichen Appell an die Anwesenden, die bereits angelaufenen Bestrebungen der Geschäftsstelle zusätzlich auch durch das Ausschöpfen persönlicher Beziehungen zu unterstützen.

Erstmals ein Defizit

Auch Zentralkassier Kurt Addor mochte diese Alarmzeichen nicht ausräumen, denn erstmals in der neunjährigen Geschichte der SPaV hatte er eine defizitäre Rechnung zu vertreten. Einen Lichtblick konnte er immerhin vermelden: gegenüber dem im letztjährigen Budget veranschlagten Defizit von 30 000 Franken hat sich der Aufwandüberschuss von schliesslich 17 000 Franken für 1993 bei Einnahmen von 430 000 Franken und Ausgaben von 447 000 Franken noch einigermassen in Grenzen gehalten. Zurückzuführen ist er zum einen auf den durch starkes Anwachsen der Aufgaben bedingten personellen Ausbau der Geschäftsstelle von 200 auf 300 Stellenprozente, zum andern auf höhere Übersetzungskosten, die zur Verbesserung der angebotenen Dienste notwendig geworden waren:

Für 1994 wurde bei Einnahmen von 473 000 Franken und Ausgaben von 504 000 Franken sogar ein Aufwandüberschuss von 31 000 Franken budgetiert.

Zu grosser Besorgnis Anlass gibt aber bereits jetzt der per Ende Mai 1994 verzeichnete Rückstand von 30 000 Franken beim Budgetposten "Spenden und Legate". Trotz der sich abzeichnenden prekären Lage wird jedoch für 1995 noch auf eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags verzichtet.

Rechnung und Voranschlag wurden diskussionslos genehmigt, ebenso der Jahresbericht 1993.

Selbsthilfe, ein echtes Bedürfnis

Nach dem rauen Wind aus der Finanzcke verstand es Geschäftsführerin Lydia Schiratzki mit ihrem warmen Dank an die Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen, die Stimmung wieder aufzuheben. Sie, die als Patienten oder Angehörige von Patienten an ihrem Los oft schwer zu tragen hätten, sollten nicht vergessen, auch für sich selber nach Unterstützung Ausschau zu halten. Der stete Zuwachs an Gruppen (gegenwärtig sind es acht in der Roman-die, eine im Tessin und 34 in der Deutschschweiz) zeige deutlich, dass die Patientenselbsthilfe einem echten Bedürfnis entspreche. (Seit letztem Jahr sind allein im Wallis drei neue Gruppen entstanden, je eine in Tramelan und Ilanz, und in Lausanne wurde vor wenigen Wochen erst und nach längerem Unterbruch der Gruppenbetrieb wieder aufgenommen.)

Als besonders positiv bewertete die Geschäftsführerin auch die Kontakte mit ausländischen Parkinsonorganisationen, die sich seit der Gründung der Europäischen Parkinsongesellschaft EPDA noch verstärkt

haben und laufend neue Impulse vermitteln. Dies erfuhren auch die Schweizer Teilnehmer am ersten europäischen Treffen für jüngere Parkinsonpatienten, das im Mai in England durchgeführt worden ist (s. Berichte S. 18 ff.).

Neues hörte die Versammlung sodann im Zusammenhang mit den bereits auf Hochtouren laufenden Vorbereitungen für das 10jährige Bestehen der SPaV im kommenden Jahr: die Mitgliederversammlung wird am 24. Juni 1995 in Bern stattfinden. Vorangehen werden diesem Anlass eine Aktivitätswoche (17.-23. Juni 1995), in welcher die Bevölkerung vermehrt auf die Parkinson'sche Krankheit aufmerksam gemacht werden soll, eine Pressekonferenz und eine Bilderauktion. Weitere Höhepunkte des Jahres dürften eine vom Fernsehen geplante "Puls"-Sendung sowie am 10./12. November die Durchführung des EPDA-Kongresses in Zürich werden, wo gleichzeitig auch die Jahrestagung der Schweizerischen Neurologengesellschaft stattfinden wird. Alle Mitglieder sind zum Mitmachen aufgerufen und werden im Mitteilungsblatt laufend über den Stand der Arbeit informiert werden.

Demissionen und Ersatzwahlen

Mit herzlichem Dank und Anerkennung für die grosse geleistete Arbeit verabschiedete der Präsident *Peter Brönnimann* und *Dr. Urs Gasser* aus dem Vorstand.

Peter Brönnimann, der seit 1991 als Angehörigenvertreter Einsitz genommen hatte und jetzt aus persönlichen Gründen zurücktrat, wirkte darüberhinaus auch aktiv für die Selbsthilfegruppen jüngerer Patienten in Adligenswil und Sursee.

Dr. U. Gasser engagierte sich seit 1991 als Vertreter der forschenden

Industrie im Vorstand und wirkte auch in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit mit. Sein Rücktritt erfolgt wegen beruflicher Neuorientierung.

Einstimmig und mit kräftigem Applaus wurden an Stelle der Zurückgetretenen *Dr. med. Hans-Peter Rentsch*, Leiter der Abteilung für Rehabilitation am Kantonsspital Luzern, sowie *Dr. Thomas Rhyner*, Product Manager bei Roche Pharma (Schweiz) AG, gewählt.

Auch bei den Revisoren wurde durch den Rücktritt von *Hans J. Meili* eine Neuwahl notwendig. An den freiwerdenden Platz tritt der bisherige Ersatzrevisor *Beat Peterhans*, einstimmig als Ersatz gewählt wurde *Martin Mayr*.

Kollektivmitgliedschaft

Gutgeheissen wurde schliesslich die vom Vorstand als logische Folge der seit Jahren bestehenden guten Zusammenarbeit vorgeschlagene Kollektivmitgliedschaft der Schweizerischen Parkinsonvereinigung bei Pro Infirmis. Sie gibt der SPaV Anrecht auf eine Vertretung im Vorstand der Pro Infirmis sowie auf zwei bis drei Delegiertenstimmen. Weitere Verpflichtungen sind mit der Kollektivmitgliedschaft keine verbunden.

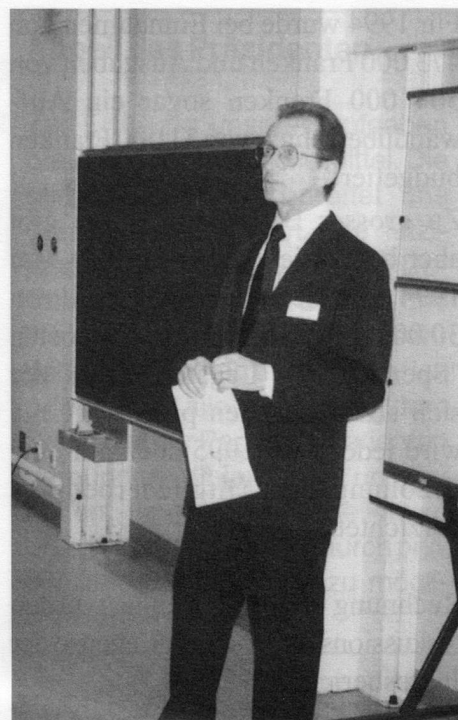
Zum Gelingen der Mitgliederversammlung haben auch die grosszügigen Spenden der Firmen Eli Lilly und Galenica beigetragen. Gleichwohl sind aber bisher noch nicht alle Kosten gedeckt.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung, die Ansprachen des Präsidenten und der Geschäftsführerin sowie die Referate können bei der Geschäftsstelle mit einem frankierten und an Sie selber adressierten Kuvert (Format B5) angefordert werden.

Mitgliederversammlung im Bild



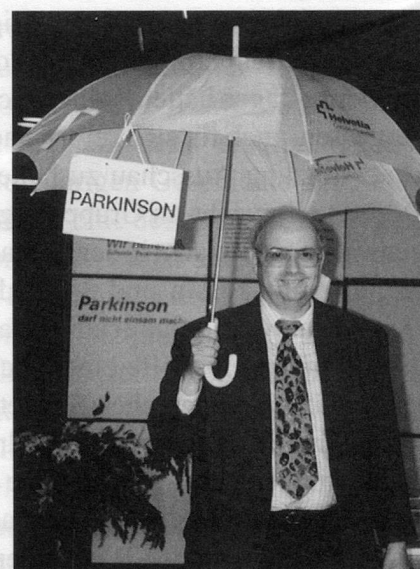
Die aufmerksame Zuhörerschaft.



Präsident Dr. Lorenz Schmidlin



Am Vorstandstisch wird konzentriert gearbeitet.

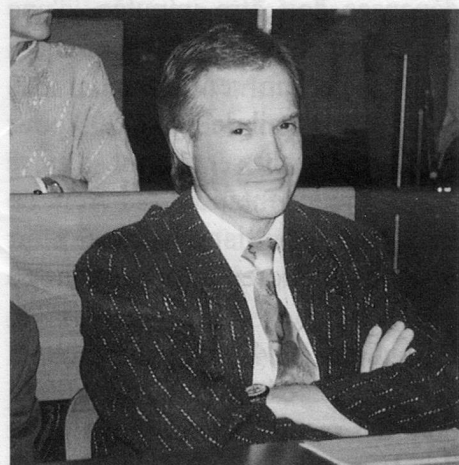


Unter dem Parkin-Sonnenschirm:
Walter Bernhard, unser Fotograf.

Geschäftsführerin Lydia Schiratzki im Gespräch mit dem Präsidenten und dem Zentralkassier, Kurt Addor (r).



Le repas au restaurant du CHUV favorise les rencontres amicaux.



M. Peter Brönnimann, démissionnaire



Les élus au sein du comité: le Dr Hans-Peter Rentsch (à gauche) et M. Thomas Rhyner encadrent Mme Fiona Fröhlich Egli, vice-présidente.

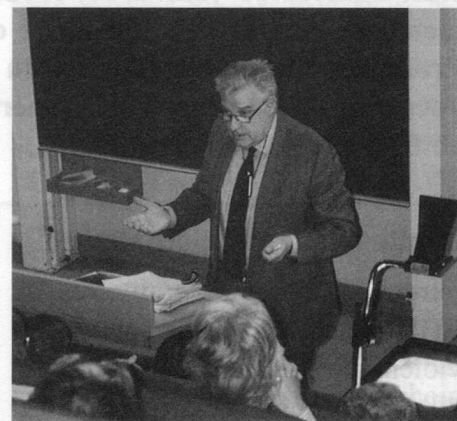


Les indispensables du secrétariat central: Mmes Katharina Scharfenberger (à gauche) et Marianne Tobler.



Mme Germaine Nicollier, membre d'honneur.

L'Assemblée en image



Notre hôte, le professeur Franco Regli pendant sa conférence.

Activités positives - nuages à l'horizon des finances

ems. Samedi 11 juin 1994, le CHUV souhaitait la bienvenue aux membres de l'Association suisse de la maladie de Parkinson, que le Professeur Franco Regli, chef du service de neurologie, accueillait à l'occasion de leur Assemblée générale. Les conférences ont été données en français et en allemand.

Deuxcents personnes se sont retrouvées dans les auditoires du CHUV, accompagnées par le vent violent qui soufflait ce jour-là sur la ville. Ceux qui n'étaient pas motorisés ont pris le bus spécial qui les attendait à la gare et qui leur a fait faire un petit tour de ville.

La matinée fut consacrée aux conférences médicales. Les orateurs ont abordé des thèmes identiques, en les imprégnant toutefois de leur expérience personnelle. Les résumés des conférences figurent dans ce magazine et sont disponibles auprès du secrétariat (cf. encadré).

Nécrologie

Une ombre a plané sur l'Assemblée générale à l'annonce du décès inattendu de *M. Konrad Lindenmann*, qui représentait les malades au sein du comité de l'Association depuis 1989. M. Schmidlin, président, a su trouver les mots qu'il fallait pour exprimer sa gratitude et transmettre un message de sympathie à la famille du défunt. L'assemblée s'est levée pour observer une minute de silence.

Le président a accueilli 200 personnes dont 80 Romands et 120 Alémaniques. Il a salué en particulier la présence de *Mme Germaine Nicollier* de Genève, membre d'honneur. Mme Nicollier a participé à la fondation de l'Association et a contribué à son développement pendant plusieurs années. La secrétaire générale lui a remis un bouquet de fleurs sous les applaudissements.

L'acquisition des fonds: une affaire urgente

Avant de passer aux affaires statutaires, le président a rappelé à l'assemblée les objectifs que l'Association s'était fixés en 1993:

- améliorer l'aide concrète aux malades;
- élargir les relations publiques;
- soutenir la recherche;
- acquérir les fonds nécessaires.

L'Association poursuit ses efforts afin d'atteindre ces quatre objectifs essentiels. Elle a organisé notamment des journées d'information, dont deux exclusivement consacrées aux personnes dont le diagnostic est récent. La situation financière de l'Association continuant de se dégrader, le président a exprimé ses craintes pour l'avenir. Il convient en effet de com-

Appel urgent du président

Pour assumer notre mission, nous devons disposer de moyens financiers. Or l'obtention de subsides nous cause de gros soucis. Le bilan de l'année passée a en effet mis en évidence l'existence d'un déficit, tout comme d'ailleurs le budget de l'année en cours. Mesdames et Messieurs, je vous demande, à vous et à tous ceux qui se sentent concernés par le destin des parkinsoniens, de nous aider à développer les sources de financement, avant tout et surtout à travers les relations personnelles avec d'éventuels donateurs.

penser d'urgence la baisse considérable des dons et des legs qui s'est produite pendant la première période de l'exercice, afin de pouvoir con-

server la qualité des prestations. M. Schmidlin a lancé un appel vibrant à l'assemblée, en exhortant les participants à soutenir les efforts du secrétariat par tous les moyens, par exemple en utilisant leurs relations.

Le premier déficit

M. Kurt Addor, trésorier général, partage les craintes du président puisqu'il nous présente des comptes déficitaires pour la première fois dans l'histoire de l'Association. Toutefois, l'excédent des dépenses, qui avait été budgété à fr. 30 000.-, se situe dans des limites raisonnables puisqu'il n'a finalement pas dépassé fr. 17 000.- le montant total des recettes s'élevant à fr. 430 000.- et celui des dépenses à fr. 447 000.-. L'augmentation des dépenses doit être imputée, d'une part à l'accumulation des tâches qui a nécessité un renforcement des postes de travail de 200 à 300 pour cent au sein du secrétariat, d'autre part à l'augmentation des frais de traduction, indispensables pour pouvoir améliorer les prestations de l'Association.

Le budget 1994 prévoit un nouvel excédent des dépenses de fr. 31 000.- pour des recettes de fr. 473 000.- et des dépenses de fr. 504 000.-.

Le solde de fr. 30 000.- qui figure aujourd'hui, fin mai 1994, au poste des dons et des legs rend la situation fort préoccupante. Toutefois, le comité a renoncé une nouvelle fois à augmenter la cotisation annuelle.

Le rapport annuel et les comptes 1993, ainsi que le budget 1994 ont été approuvés sans discussion.

L'entraide: un besoin réel

Prenant le relais du chapitre délicat des finances, Mme Lydia Schiratzki, secrétaire générale, a rendu leur optimisme aux participants en remerciant très chaleureusement les animateurs et animatrices des groupes d'entraide

pour leur travail. Elle les a encouragés à se faire aider dans leur tâche, qui se révèle d'autant plus lourde qu'ils sont eux aussi atteints de la maladie de Parkinson ou conjoints d'un malade. L'augmentation constante du nombre de groupes d'entraide, huit aujourd'hui en Suisse romande, un au Tessin et 34 en Suisse alémanique, montre clairement que ce type d'aide répond à un besoin réel. L'an dernier, trois nouveaux groupes ont été fondés dans le seul canton du Valais, cette année un dans le canton du Jura, à Tramelan, et un dans les Grisons, à Ilanz. Quant au groupe de Lausanne, qui avait interrompu ses activités, il s'est réuni à nouveau il y a quelques semaines.

La secrétaire générale s'est montrée par ailleurs très satisfaite des contacts stimulants que l'Association suisse de la maladie de Parkinson entretient avec les associations des pays voisins, et qui se sont renforcés depuis la fondation de l'Association européenne de la maladie de Parkinson (EPDA). Cet enthousiasme est pleinement partagé par les personnes qui se sont rendues à la première rencontre des jeunes parkinsoniens, au mois de mai en Grande-Bretagne (cf. témoignages pages 18 à 20).

Enfin, Mme Schiratzki a présenté à l'assemblée les préparatifs du dixième anniversaire de l'Association, qui vont bon train. L'Assemblée générale se déroulera le 24 juin 1995 à Berne et sera précédée d'une semaine d'information au public (17-23 juin 1995), d'une conférence de presse et d'une vente aux enchères. Les autres points forts de l'année seront l'émission de la télévision suisse alémanique "Puls", qui sera consacrée un soir à la maladie de Parkinson, et le congrès de l'Association européenne de la maladie de Parkinson, qui se déroulera à Zurich du 10 au 12 novembre, en même temps que le con-

grès annuel de la Société suisse de neurologie.

Démissions et élections complémentaires

M. Lorenz Schmidlin a remercié très chaleureusement MM. *Peter Brönnimann* et *Urs Gasser*, démissionnaires, pour l'immense travail qu'ils ont accompli au sein du comité.

M. Brönnimann s'est fait le porte-parole des familles depuis 1991 et a collaboré activement au sein des groupes d'entraide des jeunes parkinsoniens d'Adligenswil et de Sursee. Il nous quitte pour des raisons personnelles.

Quant à M. Gasser, représentant des sociétés pharmaceutiques depuis 1991 et membre du groupe de travail des relations publiques, il démissionne en raison d'une réorientation professionnelle.

Le Dr *Hans-Peter Rentsch*, chef du service de réadaptation de l'hôpital cantonal de Lucerne, et M. *Thomas Rhyner*, chef de produits auprès de la société Roche Pharma Suisse AG, ont été élus à l'unanimité et sous les applaudissements.

M. *Hans J. Meili*, vérificateur des comptes et démissionnaire, a été remplacé par M. *Beat Peterhans*, suppléant. M. *Martin Mayr* a été élu suppléant.

Adhésion à Pro Infirmis

L'assemblée a accepté la proposition du comité qui souhaitait voir l'Association suisse de la maladie de Parkinson adhérer à l'Association Pro Infirmis, afin de concrétiser l'excellence des relations entretenues par les deux associations depuis plusieurs années. L'adhésion collective donne à l'ASMP le droit de se faire représenter au sein du comité de Pro Infirmis et de déléguer deux ou trois représentants ayant voix au chapitre. Elle ne comporte aucune autre obligation.

Vous pouvez obtenir le procès-verbal de l'Assemblée générale, les textes des discours du président et de la secrétaire générale, et le résumé des conférences en écrivant au secrétariat, sans oublier de joindre à votre demande une enveloppe B5 adressée et affranchie.

Mitgliederbeiträge - Cotisations

Liebe Mitglieder

Im Mitteilungsblatt 34 vom Februar haben wir einen Einzahlungsschein eingelegt und Sie gebeten, den Mitgliederbeitrag 1994 zu überweisen. Einigen von Ihnen ist dies entgangen. Wir bitten Sie deshalb herzlich, die Einzahlung nachzuholen, damit wir Ihnen nicht eine Mahnung schicken müssen:

- Fr. 40.- für Einzelmitglieder
- Fr. 60.- für Ehepaare
- Fr. 150.- mindestens für Kollektivmitglieder.

Wir sind Ihnen dankbar für eine rasche Erledigung und freuen uns, wenn Sie Ihren Beitrag mit einer Spende aufrunden.

Chers membres,

Dans le magazine no. 34 du mois de février nous avons inséré un bulletin de versement pour le paiement de vos cotisations 1994. Cela a échappé à quelques'un parmi vous. Nous vous prions donc très cordialement, de bien vouloir effectuer le versement, afin qu'il ne soit pas nécessaire de réclamer le montant. Il s'élève à:

- fr. 40.- pour membres individuels
- fr. 60.- pour couples
- fr. 150.- pour membres collectifs (au moins).

Nous vous remercions de bien vouloir verser la cotisation si vite que possible. C'est également avec un grand plaisir que nous accueillons vos dons supplémentaires.